

Eine Reblandschaft mit mehr Arten- und Blühreichtum?

Wer die jetzige Situation der Landwirtschaft kennt, weiß, dass „mehr Ökologie“ konkrete Brückenhilfen braucht.

Mehr Artenvielfalt an Böschungen und Säumen zulassen



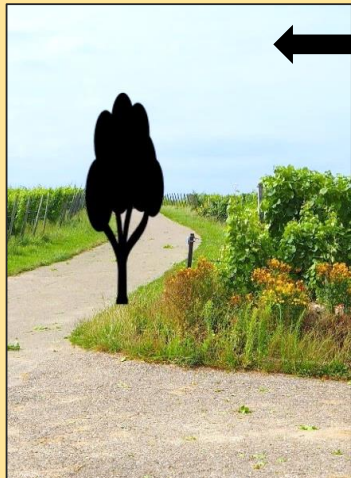
Was können wir als Bürger VOR ORT tun?

Wir können nicht nur Landwirten ein besseres Verständnis entgegenbringen, sondern

Auch dort mithelfen, wo es die Bereitschaft für ökologische Extras gibt.

**Ist beides vorhanden,
ist die Umsetzung nicht mehr weit!**





An vielen Stellen würden kleinere Bäume die Bewirtschaftung nicht stören - *Bäume sind ökologisch wertvoll in vielerlei Richtungen.*



Die Tradition der Weinbergrosen ist eine gute Sache, aber besser gleich mit OFFENEN statt geschlossenen Blüten, damit Bienen und andere Insekten etwas davon haben.

Wer hat 1 – 2 Std. Zeit und Lust, bei einer gemeinsamen Pflanzung mitzuhelfen oder zur Betreuung einzelner Pflanzen?

Hilfen können unterschiedlich sein, aber als Motto gilt:

Sobald eine/r entgegenkommt, bewegt sich etwas im Ganzen um Ökologie und Ökonomie ein Stück zusammenzubringen.

Kontakt für Rückmeldungen/Fragen: Dr. Carola Holweg,
T.: 0761-4309741/mail@carola-holweg.de im **PROJEKT** „Landwirte und Bürger für starke Äcker mit Natur“ ECOtrinoa e.V.
(s. e-Blättle Pfaffenweiler 16.7.21) DPL-gefördert bis Ende 2022